

ligen bis hinab auf die Reformationszeit zu theil ward, ist ein bereiteres Zeugniß für die Verdienste Erkenwalds, als die Nachrichten über ihn bei Beda und den Hagiographen. Die Kirchengeschichte der Diocese London unter den Angelsachsen ist in großes Dunkel gehüllt; so z. B. ist nicht einmal der Gründer der Kirche in Westminster bekannt. Die Paulskirche war offenbar die Mutterkirche; um dieselbe herum wurden von den weltlichen Canonikern St. Pauls oder von Wohlthätern andere Kirchen und Kapellen gebaut, so daß die Paulskirche nach und nach nur bei größeren Festlichkeiten von den Gläubigen besucht wurde. Zur Zeit Alfreds scheinen nicht mehr als drei Pfarren bestanden zu haben, die jedoch nicht genau abgegrenzt waren; von den Kirchen aber können sich zwei, höchstens drei, eines hohen Alters rühmen. Man hat früher fälschlich Kirchen, welche skandinavischen oder keltischen Heiligen geweiht waren, für sehr alt gehalten; factisch stammen dieselben aus später Zeit. Große Brände, welche sich 1087 und 1137 ereigneten, scheinen die Baulust erregt zu haben, denn eine große Zahl neuer Kirchen datirt aus dieser Periode. Die auf den ersten Blick auffallende Erscheinung, daß manche demselben Heiligen geweihte Kirchen nahe beisammen liegen, erklärt sich aus der Theilung der Pfarren. Die abgetrennte Pfarre beihelt ihren Kirchenpatron und fügte demselben den Namen der Localität bei, in welcher die neue Kirche stand; so entstand z. B. Katharina Cree und Katharina Coleman, Mary de Bow und Mary Somerset. Die meisten Pfarrkirchen Londons waren unansehnlich, außer Mary de Bow und Sanct Michael; dagegen zeichneten sich die Kirchen der Bettelmönche durch große Schönheit aus. Nach der Aufhebung der Klöster unter Heinrich VIII. baten die Bürger Londons vergebens, man möge ihnen die schönen und geräumigen Kirchen überlassen. Heinrich war unerbittlich; die Dominikanerkirche Black Friars und die Carmelitenkirche White Friars sind spurlos verschwunden, von den übrigen finden sich noch Ueberreste.

Wir geben hier eine Liste der vorzüglichsten Klöster Londons nebst dem Gründungsjahre, wo es bekannt ist. 1. Abteien: a. Westminster, b. St. Saviour 1082, c. die Karthause 1371, d. Westminster, Grace Abbey 1359; 2. Prioreien: a. Easing Priory 1329, b. Holy Trinity 1109, c. St. Bartholomew 1102 (jetzt steht daselbst das Bartholomäus-Spital), d. St. Mary Overbury, neu gegründet 1106; 3. Friaries (Klöster von Bettelmönchen): a. Black Friars 1223, b. Grey Friars 1225, c. Crucifix Friars (vom heiligen Kreuz) 1298, d. Augustiner-Bettelmönche 1253, e. White Friars (Carmeliten) 1245; 4. Nonnenklöster: a. St. John the Baptist, b. St. Helen, c. Clerkenwell; 5. Collegien: a. Jesus College 1347, b. Holy Ghost or St. Mary 1418, c. St. Michael 1480, d. London College 1299, St. Martin le Grand 700 (?), beständig 1068, St. Anthony; 6. Hospitäler: a. Savoy 1328, b. St. James, das schon vor der normanni-

schen Eroberung bestand, c. St. Thomas in Southwark, d. St. Mary's 1149, e. St. Thomas de Acon 1170, f. St. Giles in the Fields, g. St. Bartholomew, h. The Temple. An Gilden und Bruderschaften, welche ihre eigenen Kapellen und Messpriester hatten, zählte London etwa 14. Nachdem Heinrich VIII. die Klöster aufgehoben, confiscirten die Minister Eduards VI. die Güter der religiösen Genossenschaften. Von allen den oben genannten Anstalten und ihren reichen Einkünften blieb wenig übrig; nur einige der Lateinschulen und der Spitäler wurden verschont oder durch die Opferwilligkeit von Privatpersonen wiederhergestellt. Von der Reformationszeit bis hinab auf's Jahr 1870 war in der Stadt trotz ihres ungeheuern Reichthums die Zahl der Volksschulen ganz ungenügend, der Schulbesuch erbärmlich. Im J. 1871 besuchten nur 167 298 Kinder die Volksschule; im J. 1881 war die Zahl der Schüler auf 502 095 gestiegen, also verdreifacht. Die bekanntesten Mittelschulen Londons sind: die Paulsschule, von Dechant Colet gegründet, Merchant Taylor's School, begründet 1561, Saint Peter's College, Westminster 1560, Dulwich College 1619, City of London School 1834. Für den Universitätsunterricht sorgen University and King's Colleges. Fast in allen großen Spitälern finden sich medicinische Schulen. Die Kirchen waren bis herab auf einige Jahrzehnte wenig zahlreich. Außer den unter den Tudors zerstörten oder abgetragenen vernichtete 1666 der große Brand 85 Kirchen, von denen nur 45 durch den berühmten Architekten Wren wieder aufgebaut wurden. Der Wiederaufbau der Paulscathedrale nahm 35 Jahre in Anspruch, 1675—1710. Von neueren Kirchen machen wenige Anspruch auf Schönheit. Die katholische Cathedrale in Southwark wurde von Bugin geplant und ist eine der größten und schönsten Kirchen Englands. Die Kirchen der Oratorianer, Jesuiten, Dominicaner, ferner einige von Gilbert Scott erbauten gehören zu den besseren Kirchen der Weltstadt. Eine Geschichte der Diocese Londons existirt nicht, ebenso wenig zuverlässige Monographien über die großen Abteien und Kirchen Londons, über die geistige Entwicklung, das religiöse Leben seiner Bürger; die wichtigsten Documente, welche in jahrhundertlangem Staub begraben waren, sind erst in neuester Zeit an's Licht gezogen worden. (Lofias, London in den Historic Towns, Lond. 1887; The same, History of London, 2 vols., Lond. 1884; John Stow, A Survey of London, ed. Morley, Lond. 1890.) [A. Zimmermann S. J.]

Long, s. De Long.

Longus, Franz v. Coriolano, Kapuzinertheologe der römischen Provinz, starb 1625. Er besaß als Ordensmann und Gelehrter unter den Seinigen große Auctorität, wurde einmal zum Provinzial von Cosenza erwählt und war als Sector der Theologie und theologischer Schriftsteller Anhänger Bonaventura's. Von seinem Hauptwerke Summa theologiae ad instar Summae D. Tho-